DIWV
Wirtschaftstag in Berlin – 22. Juni 2000
Kristján Hjaltason, IFPC-Services Reykjavik Island
Ansprache in Bezug auf die Arbeitsgruppe:
Fischwirtschaft und Lebensmittelindustrie

Mynd: Heiti readu

Einführung – Überblick über die Ansprache

Frau Ministerin, Herr Vorsitzender, meine Damen und Herren

Mynd: yfirlut yfir roeduna

Wie Deutschland ist auch Island vom Ausfuhr abhängig; die Ausfuhr beträgt ca. 50 % unseres BSP.

In dieser kurzen Ansprache werde ich einen Überblick über die Ausfuhr von Island geben, die Hauptproduktgruppen aufführen, dabei einen besonderen Aspekt der Lebensmittelindustrie aufzeigen und den Anteil Deutschlands geben. Mein Ziel ist es, Ihnen die heutigen Möglichkeiten darzustellen, die Island anzubieten hat und außerdem die Möglichkeiten für die Zukunft die Island hat.

Meine Zahlen beziehen sich hauptsächlich auf das Jahr 1999, aber auch wie die Entwicklung in den letzten 5 Jahren verlaufen ist. Viele dieser Zahlen können Sie aus den Unterlagen auf Ihren Tischen ersehen.

Die Ausfuhr von Island

Mynd: útflutningur Íslands, hlutur matvaela

Die Warenausfuhr aus Island betrug im letzten Jahr etwas über USD 2.000 m. Der Anteil von Fischprodukten betrug ca. 2/3 oder 1.350 m USD; Industrieprodukte hatten einen Anteil von ¼ und Landwirtschaftsgüter hatten einen Wert von nur 30 m USD.

Die Ausfuhr ist seit 1995 um 11,3 % im Wert gestiegen. Der Hauptgrund ist die steigende Industrie-Produktion, die um 1/3 gestiegen ist, während Fischerzeugnisse nur um etwas mehr als 4 % gestiegen sind.

Die Ausfuhr von Lebensmitteln: Die wichtigsten Produkt-Gruppen

Mynd: Hlutdeild einstraka vöruhópa í útflutningi

Diese Tabelle zeigt die Haupt-Fischpoduktgruppen. Tiefkühlung ist mit 55 % die wichtigste Produktgruppe. Die Ausfuhr von TK-Filets betrug

437 mUSD und gesalzene sowie getrocknete Produkte waren als zweiter Bereich mit 291 mUSD dabei.

Mynd: próun í flokkum sjávarafurda 1995-1999

Dieses Bild zeigt die Entwicklung der Ausfuhr von Fischerzeugnissen in den letzten 5 Jahren. TK-Filets sind in den letzten Jahren aufgrund einer gestiegenen Quota beim Kabeljau und gesalzenen Produkten gestiegen. Schalen und Krustentiere sowie rundgefrorene Produkte, Heringe und Lodde dagegen sind stark zurückgegangen. Nach einigen guten Jahren litt Fischmehl und Öl an einem Rückgang im letzten Jahr. Gestiegen ist zum Schluss die Ausfuhr von Frischfisch aufgrund von mehr Kabeljau-Filets nach England und in die Vereinigten Staaten von Nord-Amerika.

Heute wird wahrscheinlich über die Ursachen für diese Änderungen gesprochen, aber einige Gründe möchte ich hier nennen:

- Die Quoten spielen die wichtigste Rolle; in den letzten Jahren ist Kabeljau gestiegen und das ist die wichtigste Fischsorte für Island. Rotbarsch, welches Deutschland`s wichtigstes Produkt ist aus Island, ist dagegen gesunken.

- Währungsfluktuationen beeinflussen natürlich; der schwache Euro, der starke US Doller sowie das englische Pfund haben zur Schwächung des deutschen und französischen Marktes geführt.
- Seefische sind mit die letzten wilden Tieren die im Markt angeboten werden.Gezüchtete Tiere werden eher preiswerter angeboten, während Seefische teuer bleiben (es gibt aber Ausssnahmen).

Die wichtigsten Länder

Mynd: Útflutningur matvaela eftir löndum

Die Europäische Union ist, wenn wir es als einen Markt betrachten, der wichtigste Markt für Island mit fast rund 800 mUSD oder 60 % unserer Ausfuhr. Als Land ist Grossbritannien mit 24 % der wichtigste Markt zusammen mit den USA die als zweiter 16 % ausmachen. Die Ausfuhr nach Deutschland betrug im letzten Jahr 84 mUSD oder 6 % der Ausfuhr. Dies ist ein Rückgang um ein Viertel im Vergleich zum Vorjahr. Hauptgrund ist der Rückgang von TK-Filets, Fischmehl und Öl. Eine ähnliche Entwicklung ist auch in Frankreich zu sehen und die Vermutung liegt nahe, dass der schwache Euro eine große Rolle dabei spielt.

Handelspartner in Island

Mynd: efnisatridi úr texta

Die meisten von Ihnen hier im Saal kennen Island und führen heute Geschäfte mit diesem Land. Deshalb kennen Sie die Vielzahl von Möglichkeiten die das Land zu bieten hat. Mein Überblick hat doch hoffentlich einigen von Ihnen gezeigt, dass mehr mit Island möglich ist. Hinzu kommt, dass sich vieles in Island in den letzten Jahren geändert hat. Beispiele dafür sind u.a.:

- Die Produktion hat sich geändert, die Anzahl der Hersteller ist reduziert worden und die verbleibenen sind größer, finanziell stärker und deshalb in der Lage die hohen Anforderungen des Marktes zu erfüllen.
- Reedereien können kaum noch in Island wachsen, da sie in den letzten Jahren verstärkt mit Investitionen im Ausland tätig gewesen sind, was in Deutschland bekannt sein dürfte. Weitere Beispiele sind Chile, Russland, Kanada und Norwegen.
- Der Drang nach Ausfuhr hat sich verstärkt, besonders im Bereich Service Industrie rund um die Fischwirtschaft. Als Beispiele sind Firmen wie Marel, die Produktions-Maschinen produziert und Hampidjan mit Trawl-Netzen die weltweit anerkannt sind. Außerdem kann man die Finanzbranche nennen, was heute auch diskutiert wird; auch einige Informations-technische Firmen, die Software anbieten.

- Vermarktungsfirmen haben sich stark verändert, meine Firma, die Icelandic Freezing Plants Corporation, Bakkavör und die SIF (die mit Iceland Seafood im letzten Jahr fusionoert hat) haben ihre Struktur geändert und investieren in die Produktion und Marketing im Ausland.
- Das Internet wird in der Fischwirtschaft wie in den meisten Branchen einiges ändern. Sei es, den Geschäftsablauf und Transaktionen effektiver zu betreiben oder den Weg vom Kunden zum Hersteller zu verkürzen oder einfach den Verbraucher besser zu informieren. Jede Firma muss sich überlegen, wo das Internet Einfluss nehmen wird.
- Es ist auch möglich, dass das Fischerei-Management in Island ein Ausfuhr Sektor wird.
- Die isländische Fischerei Industrie produziert viel „value added" Produkte und wenig Rohware. Diese Entwicklung wird sich noch fortsetzen, da wir sonst nicht weiterhin konkurrenzfähig bleiben können.

Abschließend kann man sagen, dass die Kenntnisse von Fischfang, Produktion, Vermarktung und Service Islands Stärke ist und auf dieser Basis können isländische Firmen weltweit in Zukunft noch eine größere Rolle spielen. Man darf nicht vergessen, dass immer weniger Leute fundierte Kenntnisse über Fisch haben und mit Fisch arbeiten wollen. Deutschland ist durch die Maschinen-Herstellung stark geworden und Island kann mit seinen Kenntnissen rund um den Fisch stark werden.

Zum Schluss

Mynd: www.fisheries.is, www.icelandic.is

Zwei Adressen möchte ich zum Schluss aufgeben. Die eine, fisheries is, gibt Ihnen viele wichtige Informationen über die Fischerei in Island die das Fischerei Ministerium betreibt. Die andere, icelandic.is, ist die „homepage“ von Icelandic Freezing Plants Corporation.

Meine Damen und Herren,

Dieser kurze Überblick hat Ihnen hoffentlich einen kleinen Einblick vermitteln können und kann damit die Diskussion in der Arbeitsgruppe fördern. Island ist in den letzten Jahren ein wichtiger Lieferant für den deutschen Markt gewesen und wird es hoffentlich auch in Zukunft bleiben.

Mynd: Fisch macht Fit